

## Informationen für unsere Mitglieder und Freunde

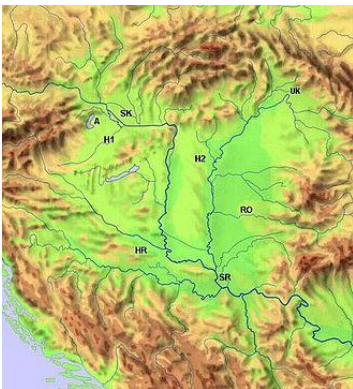
### Europa in unserem Landkreis

Die Europäische Union fördert mit dem Programm „LEADER“ die Entwicklung des ländlichen Raumes innerhalb der Europäischen Union.

Auch in unserem Landkreis wurden und werden zahlreiche Projekte durch Zuschüsse aus diesem Programm unterstützt. In unserem Informationsblatt stellen wir mit jeder neuen Nummer eines dieser Projekte vor. Einen ausgezeichneten Überblick über die bisherigen Förderungen erhalten Sie auf der Webseite des Wittelsbacherland Vereins: [www.wittelsbacherland-verein.de/projekte.html](http://www.wittelsbacherland-verein.de/projekte.html)



In dieser Nummer stellen wir ein umfangreicheres Projekt vor, an dem auch unser Landkreis beteiligt ist: den **Lechfeldschlacht-Geschichtspfad**. Worum geht es hierbei?



*Die pannonische Tiefebene (siehe folgender Text) besteht aus*

- *der kleinen ungarische Tiefebene H1 (A, SK) und*
- *der großen ungarischen Tiefebene H2 (Banat, HR, SR, RO)*

*Symbole der beteiligten Länder:*

*A = Österreich, H = Ungarn, SK = Slowakei, HR = Kroatien, SR = Serbien, RO = Rumänien, UK = Ukraine*

*Der Begriff „Pannonien“ leitet sich von der römischen Provinz Pannonia her.*

*(Text zur Geschichte und Bild nach Wikipedia)*

Geschichtlicher Hintergrund: Seit dem Ende des 9. Jahrhunderts überzogen die Magyaren, ein kriegerisches Reitervolk aus der pannonischen Tiefebene, Europa mit Raub- und Kriegszügen. Auch das 911 gegründete ostfränkische Reich wurde immer wieder zum Ziel der Überfälle. Der ostfränkische König Heinrich I. stand drei großen Ungarneinfällen 919, 924 und 926 machtlos gegenüber. Er leitete deshalb 926 Maßnahmen zur Gegenwehr gegen künftige Ungarneinfälle ein. Deren wichtigste waren vor allem seine Burgenordnung (Ausbau von Schutzburgen für die Bevölkerung und als Truppensammelplätze) und der Aufbau einer schlagkräftigen

Reitertruppe. Erst durch die siegreiche Schlacht auf dem Lechfeld 955 bei Augsburg unter seinem Sohn, König Otto I., wurde das Ende der Ungarneinfälle erreicht. Der militärische Sieg von „Otto dem Großen“, wie er seitdem genannt wurde, wurde nur möglich, weil es ihm gelang, die damals noch eigenständigen Herzogtümer der Sachsen, Schwaben, Bayern und Böhmen für ein gemeinsames Heer zusammen mit seinen fränkischen Panzerreitern zu einen.

**Daher gilt das Jahr 955 als Meilenstein zur Bildung einer deutschen Nation und als Eckpunkt für die weitere Entwicklung Deutschlands und Europas.**

Neben den beiden **Stationen des Lechfeldschlacht-Geschichtspfades in Kissing und Todtenweis** in unserem Landkreis gibt es weitere in Königsbrunn und Schwabmünchen.

## Station Kissing

(Projektträger Gemeinde Kissing):



Im Verbindungsgang zwischen Rathaus und Sitzungssaal erinnert ein von Professor Wirnharter aus Augsburg geschaffenes ca. 10 m langes Fresko an das Schlachtgetümmel. Auf ihm sind König Otto I. und Bischof Ulrich als Sieger über die Ungarn hervorgehoben. Bei Kissing befand sich das Lager der Ungarn.

## Station Todtenweis

(Projektträger Gemeinde Todtenweis)

Bei Todtenweis sind Reste einer »Ungarnschanze« erhalten, die zeigt, welche Maßnahmen in der Zeit vor 1000 Jahren ergriffen worden sind, um die Bevölkerung vor den Raubzügen der Ungarn zu schützen.



Diese Projekte ergänzen den „digitalen Geschichtspfad“, eine App, bei der der Spieler digital in das Jahr 955 versetzt wird: er macht eine faszinierende Zeitreise, die zur aktiven Erkundung längst vergangener Zeiten einlädt.

Zudem vermitteln drei Dioramen mit zusammen 36 Quadratmetern und 3500 Figuren in einem Informationspavillon in Königsbrunn anschaulich die Situation bei der Lechfeldschlacht.

König Otto I. eroberte dieses und befreite die Gefangenen, die die Ungarn dort festhielten. Für die Öffentlichkeit zugänglich ist dieses Kunstwerk während der Öffnungszeiten des Rathauses. Um auf die Bedeutung der Schlacht hinzuweisen und der Öffentlichkeit das Thema und das „verborgene“ Kunstwerk näher zu bringen, sind hierzu lebensgroße Figuren vor dem Rathaus aufgestellt.



Projektvolumen 54.200€,  
davon LEADER-Förderung 27.334€

Ebenfalls bei Todtenweis wurde 2011 ein ungarisches Pferdegeschirr aus dem 10. Jahrhundert gefunden, das von den Kampfhandlungen in der Region Zeugnis ablegt. Das „Ulrichsmarterl“ soll der Legende nach daran erinnern, dass Bischof Ulrich hier die deutschen Kämpfer vor der Schlacht gesegnet haben soll. Das heutige Marterl stammt aus dem Jahr 1993. Seine Tradition lässt sich bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen.

Projektvolumen 49.100€,  
davon LEADER-Förderung 24.800€

Jährlich erinnern die **Europatage** im Mai an zwei Termine, an denen Weichen für die Nachkriegsentwicklung für Europa gestellt wurden:

Am **5. Mai** wird die **Gründung des Europarates im Jahr 1949** gefeiert.

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

Den Europarat und den mit ihm verbundenen „Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte“ haben wir in der Nummer 2 von „Europa und wir“ ausführlich vorgestellt. Hier eine Erinnerung an seine Zielsetzung und eine aktuelle Ergänzung:

Die Gründung des Europarates am 5. Mai 1949 sollte dazu führen, das "gemeinsame europäische Erbe zu bewahren" und Frieden, Demokratie und Stabilität in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg wiederherzustellen.

Als wichtigstes Bestreben dabei gilt die Überwachung der Menschenrechte. Dazu haben die Mitgliedsstaaten 1959 den

Der **9. Mai** ist der Tag, an dem der französische Außenminister Robert Schuman 1950 mit seiner berühmten Regierungserklärung die **Grundlage zum EU-Vorläufer Montanunion** legte.



Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gegründet, der Verstöße gegen die Europäische Menschenrechtskonvention prüft und gegebenenfalls ahndet.

Die Beziehung des Europarates zum Mitglied Russland war immer wieder angespannt. Sie eskalierte, als die Parlamentarische Versammlung des Europarats Russland, nach der Annexion der Krim im Jahr 2014, das Stimmrecht entzogen hatte. Die russischen Abgeordneten stellten ihre Mitarbeit ein, Russland bezahlte keine Beiträge mehr. Am 25. Februar 2022, einen Tag nach Beginn des russischen Großangriffs auf die Ukraine, hatte der Europarat die russische Mitgliedschaft suspendiert. Nach 26 Jahren Mitgliedschaft wurde Russland dann am 16. März 2022 vom Europarat ausgeschlossen, einen Tag vorher erklärte Russland seinen Austritt und sieht sich seitdem auch nicht mehr an die Menschenrechtskonvention gebunden. Der Angriff auf die Ukraine markiert den Endpunkt einer konfliktreichen Beziehung.

Er begann seine Rede mit den Worten: „Der Friede der Welt kann nicht gewahrt werden ohne schöpferische Anstrengungen, die der Größe der Bedrohung entsprechen.“ Er schlug die Zusammenlegung der deutschen und französischen Kohle- und Stahlproduktion vor, um einen Krieg in Europa „nicht nur undenkbar, sondern materiell unmöglich“ zu machen. Mit der daraufhin gegründeten Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) wurde die **Entwicklung zur Europäischen Einigung eingeleitet**.

## Das Europäische Parlament

In Nummer 5 von „Europa und wir“ haben wir allgemein das Europäische Parlament vorgestellt, in Nr. 6 sind wir auf dessen Rolle bei der europäischen Gesetzgebung eingegangen.

In dieser Nummer nun geht es ums Geld: Seit Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon teilt sich das Europäische Parlament mit dem Rat der Europäischen Union die Befugnis, über den gesamten Jahreshaushalt der EU zu entscheiden. Dabei haben die Abgeordneten das letzte Wort!

Im Rahmen der jährlichen Ausgabengrenzen, die in dem alle sieben Jahre ausgehandelten längerfristigen Finanzplan der EU festgelegt sind, entsteht der Haushalt der EU in folgenden Schritten:

1. Alle Organe und Einrichtungen erstellen jährlich vor dem 1. Juli ihren Haushaltsvoranschlag.
2. Die Kommission fasst diese Voranschläge zusammen und bereitet einen Entwurf des Haushaltsplans vor, der dem Parlament und dem Rat spätestens am 1. September vorgelegt wird.
3. Der Standpunkt des Rates wird dem Parlament bis 1. Oktober übermittelt.
4. Im Parlament werden interne Aussprachen über den Entwurf des Haushaltsplans geführt. Die Ergebnisse werden dem Haushaltsausschuss des Parlaments vorgelegt, der einen einheitlichen Standpunkt des Parlaments formuliert.
5. Dieser wird zusammen mit dem Standpunkt des Rates an das Europäische Parlament übermittelt.
6. Stimmt das Parlament dem Standpunkt des Rates zu, so gilt der Haushaltsplan als angenommen. Normalerweise ändert das Parlament aber den Entwurf des Rates. Dann wird der abgeänderte Text dem Rat übermittelt. Falls dieser die Änderungen nicht billigt tritt ein Vermittlungsausschuss zusammen, der einen Kompromissvorschlag erarbeitet. Wird er angenommen, unterzeichnet die Präsidentin des Parlaments den Haushaltsplan und erklärt dessen endgültige Annahme. Scheitert das Vermittlungsverfahren oder wird der Kompromissvorschlag vom Parlament abgelehnt, so legt die Kommission einen neuen Entwurf für den Haushaltsplan vor. Wird der Kompromissvorschlag vom Rat abgelehnt, so kann ihn das Parlament trotzdem in Kraft setzen.



Die Europäische Kommission ist für die **Umsetzung** des EU-Haushaltes zuständig und wird dabei vom Europaparlament überwacht.



## Korruption bei Abgeordneten des Europäischen Parlaments

*Wo immer es um Macht und Einfluss geht, wo immer Menschen in Entscheidungspositionen sind ist es an der Tagesordnung, dass Außenstehende versuchen, diese Menschen für ihre Interessen zu gewinnen. Der Lobbyismus ist hierfür ein sichtbares Zeichen. Das ist zunächst nicht verwerflich, sondern für eine pluralistische Gesellschaft normal. Wenn hierbei aber Bestechung im Spiel ist, wird der Vorgang kriminell. Leider waren auch Abgeordnete des Europäischen Parlaments hierfür empfänglich:*

Im Dezember 22 nahmen belgische Polizisten Eva Kaili, eine von 14 Vizepräsidenten des EU-Parlaments, sowie fünf weitere Personen aus ihrem Umfeld fest. Vier von ihnen kamen in Untersuchungshaft, darunter auch Kaili. Die Staatsanwaltschaft in Brüssel wirft ihnen Korruption, Geldwäsche, die Bildung einer kriminellen Vereinigung sowie versuchte Einflussnahme vor. Es besteht ein Zusammenhang mit einer Ermittlung, bei der der Golfstaat Katar verdächtigt wird, die wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen des Europäischen Parlaments zu beeinflussen. Konkret soll das Land Geld und Geschenke an Politiker verteilt haben, um im EU-Parlament Einfluss zu nehmen. Inzwischen wird auch Marokko verdächtigt, durch Geldgeschenke Abgeordnete des EP zu beeinflussen.

Eva Kaili war Teil einer Delegation, welche die EU-Beziehungen zur arabischen Halbinsel ausbauen sollte. Im EU-Parlament setzte sie sich für das Land wiederholt ein.



*Anlässlich des Besuchs einer Delegation aus Brüssel im Oktober 22 traf sich Eva Kaili in Katar mit dem dortigen Arbeitsminister* *Bild: VIA REUTERS*

Katar wies alle Vorwürfe zurück: „Jede Verbindung der katarischen Regierung mit den berichteten Vorwürfen ist grundlos“, erklärte das Außenministerium. Katar operiere nach den gültigen internationalen Gesetzen.

Auch der italienische Lebensgefährte von Kaili, Francesco Giorgi, wurde festgenommen.

Giorgi hat zugegeben, Schwarzgeld angenommen zu haben. Er ist ein ehemaliger parlamentarischer Assistent und Spezialist für Menschenrechtsfragen. Derzeit muss er seine Untersuchungshaft im Hausarrest mit einer elektronischen Fußfessel fortsetzen.

Zu den Festgenommenen gehört der italienische Ex-Europaparlamentarier Antonio Panzeri. Er ist Gründer der Nichtregierungsorganisation «Fight Impunity», die gemäß ihrer Website weltweit für Menschenrechte und gegen Korruption kämpft. Diese soll im Zentrum des Skandals stehen.

Kaili betonte unschuldig zu sein. Sie habe aber von den Aktivitäten Panzeris gewusst. Auch gab sie zu, dass sie ihrem Haus Koffer voller Geld aufbewahrte.

Im Rahmen der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in Brüssel wurden bisher rund 1,5 Millionen Euro beschlagnahmt.

Eva Kaili hat ihren Posten als Vizepräsidentin des Europaparlaments verloren. Die Abgeordneten stimmten mit nur einer Gegenstimme für die Absetzung der 44-Jährigen. Aus ihrer griechischen Pasok-Partei und der sozialdemokratischen Fraktion im Europaparlament wurde sie ausgeschlossen. Sie befindet sich nach wie vor in Untersuchungshaft.

Im Europäischen Parlament sorgt der Skandal für Unruhe und Entsetzen. Um das Risiko weiterer ähnlicher Ereignisse zu mindern, beschlossen die Vorsitzenden der Fraktionen die Ausarbeitung von Reformen für eine bessere Vorsorge gegen Korruption.

## Sonntag, 02.04.23: Wahlen in zwei EU-Ländern und einem Beitrittskandidaten

In **Finnland** (Beitritt zur EU am 1. Januar 1995) fanden **Parlamentswahlen** statt. Drei Parteien waren am Wahlabend nahezu gleichauf: die Sozialdemokraten mit Sanna Marin (19,9%), der amtierende Ministerpräsidentin, die konservative Nationale Sammlungspartei mit dem Parteichef Petteri Orpo (20,6%) und die rechtspopulistischen "Die Finnen" unter Riika Purra (20,1%). Zehntelprozente entschieden also über den Wahlsieg:

Sanna Marin hatte mit ihre Sozialdemokraten 2,2 Prozentpunkte bei der Wahl zugelegt und das beste Ergebnis ihrer Partei seit 16 Jahren erzielt. Damit war sie eine Gewinnerin der Parlamentswahl, hat aber gleichzeitig verloren, da ihre beiden größten Konkurrenten noch stärkere Zugewinne verzeichneten. Damit wird es in Helsinki wohl einen Regierungswechsel geben. Der konservative Ex-Finanzminister

Petteri Orpo wird aller Voraussicht nach nächster Regierungschef, da ihm als Chef der in der Wahl stärksten Partei der Auftrag zur Bildung einer Regierung zufällt. Die Koalitionsverhandlungen dürften jedoch lang und zäh werden. Orpo braucht für eine Mehrheit entweder die Finnen-Partei oder die Sozialdemokraten, dazu dann noch mindestens eine der kleineren Parteien.

Marin ist bereit, sich an einer Regierung zu beteiligen, schließt jedoch eine gemeinsame Sache mit den Rechtspopulisten aus.

Alternativ bleiben der jungen Sozialdemokratin der Posten als Oppositionsführerin oder aber der Gang ins Ausland, etwa in den EU- und Nato-Standort Brüssel: Dort wurde Finnland am 04. April 2023 als 31. Mitglied in die Nato aufgenommen (siehe folgender Beitrag).



Bemerkenswert: Finnland ist das Land, in dem im Jahr 1907 weltweit erstmals Frauen als Volksvertreterinnen gewählt werden konnten und wurden! (Bild: Freiburger Wahlkreis 100% e.V.)

In **Bulgarien** (Beitritt zur EU am 1. Januar 2007) fand die 5. **Parlamentswahl** innerhalb von zwei Jahren statt.

Gewinner der Wahl ist das Mitte-Rechts-Bündnis GERB-UDF des früheren Regierungschefs Borissow. Es erhielt 26,5 Prozent der Stimmen. Auf Platz zwei liegt der liberal-konservative Block PP-DB mit mehr als 24 Prozent, gefolgt von der pro-russischen nationalistischen Partei „Wiedergeburt“ mit 14 Prozent. Insgesamt haben sechs Parteien die Vier-Prozent-Hürde überwunden. Damit könnte die Regierungsbildung schwierig werden – wie nach den letzten vier Wahlen!

Nach dem vorausgegangenen Urnengang am 2. Oktober 2022 scheiterten sowohl die beiden Erstplatzierten, GERB-UDF und PP-DB, als auch die Bulgarische Sozialistische Partei (BSP) damit, eine Regierung zu bilden. Die bulgarische Verfassung sieht vor, dass nach drei

Im Beitrittskandidaten **Montenegro** (die Beitrittsverhandlungen begannen im Juni 2012) mussten sich die Wähler in einer Stichwahl zum Präsidenten zwischen dem bisherigen **Präsidenten** Milo Djukanovic und seinem Herausforderer Jakov Milatovic entscheiden. Dabei ging Milatovic mit ca. 60% der Stimmen deutlich als Sieger hervor. Für das kleine Balkanland bedeutet dies eine Zeitenwende: Djukanovic hat die Politik in Montenegro jahrzehntelang geprägt.

In einer Siegesrede beschrieb Milatovic den Moment als historisch. „Heute ist die Nacht, auf die wir die vergangenen 30 Jahre gewartet haben“, sagte der 36-Jährige. Er werde in seiner kommenden fünfjährigen Amtszeit dabei helfen, das Land in die EU zu führen. Daneben versprach er, sich für Rechtsstaatlichkeit und die Förderung der

gescheiterten Anläufen zur Regierungsbildung ein neues Parlament gewählt werden muss. Interimsmäßig amtiert seit August 2022 der parteilose Politiker Galab Donew als geschäftsführender Ministerpräsident. Er führt derzeit auch die Gespräche für einen möglichen Beitritt Bulgariens zur Euro-Zone und zum Schengenraum.



*Das Gebäude des bulgarischen Parlaments in Sofia. (Bildagentur-online/Joko)*

Wirtschaft einzusetzen. Dabei spiele die Bekämpfung der im Land weit verbreiteten Korruption eine entscheidende Rolle.

Rechtsstaatlichkeit und eine erfolgreiche Korruptionsbekämpfung sind wesentliche Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft in der Europäischen Union.



Die Flagge Montenegros mit Staatswappen (seit 2004) Bild: Wikipedia

Der **Nato-Beitritt Finnlands** ist vollzogen. Der finnische Außenminister Pekka Haavisto überreichte am 4.4.23 in Brüssel die Beitrittsurkunde seines Landes und schloss damit den Aufnahmeprozess ab.



Vor dem Nato-Hauptquartier wird am 4. April 2023 erstmals die finnische Flagge gehisst.  
(rechts: Blaues Kreuz auf weißem Grund) Bild: ZDF

Nach einem nicht einmal einjährigen Beitrittsprozess ist das nordische Land mit 5,5 Mio Einwohnern das 31. Mitglied des Verteidigungsbündnisses.

Durch den Beitritt Finnlands wird die 1949 gegründete Nato größer und schlagkräftiger. Die ehemalige Nato-Chefstrategin Stefanie Babst erklärte, die Nato habe ein militärisch leistungsstarkes neues Mitglied gewonnen. Dies sei ein klares Zeichen für das Scheitern der Politik von Russlands Präsident Wladimir Putin. Der Kreml-Herrscher sei mit dem erklärten Ziel in den Krieg gegen die Ukraine gezogen, in Europa weniger Nato-Präsenz zu haben und eine weitere Bündniserweiterung zu verhindern.

Da die Nato ein Verteidigungsbündnis sei, werde von Finnland und der Nato keine militärische Bedrohung für Russland ausgehen, auch wenn dies von russischen Politikern immer wieder behauptet wird.

Nato-Generalsekretär Stoltenberg äußerte sich optimistisch, dass auch Schweden bis zur Mitte dieses Jahres Nato-Mitglied werde. Die Bedenken der Türkei und Ungarns zu diesem Schritt könnten in den nächsten Monaten überwunden werden. Schweden könne jedoch schon heute darauf zählen, dass das Bündnis auf Drohungen oder Angriffe gegen das Land reagieren würde.



Bild: ZDF



## Die Europa-Union auf der AFA2023

Die Augsburger Frühjahrsausstellung konnte nach einer zweijährigen Covid-19-Pause in diesem Jahr wieder stattfinden. Vom 2. bis 4. Februar mit dabei war die Europa-Union des KV Augsburg, die unseren KV eingeladen hatte, sich beim „Europa-Viertel“ zu präsentieren. Dort anwesend waren auch die Münchner Vertretung des Europäischen Parlamentes und der Europäischen Kommission, das Europabüro mit „Europe direct“ der Stadt Augsburg und nochmals die Stadt Augsburg mit Informationen über ihre Partnerstädte.

Auf Grund der aktuellen Lage informierten Mitglieder ukrainischer Vereine am Europa-Unionstand über ihre Arbeit. Spannend waren dort auch die Informationen eines früher bei der Bundeswehr tätigen Rettungssanitäters, der in den Kriegsgebieten der Ukraine tätig ist und der seine Einsatzrüstung vorstellte, sowie des Vertreters einer Hilfsorganisation, welche Küchen in den zerstörten Gemeinden in der Ukraine einrichtet, damit die dort verbliebenen Bewohner mit Essen versorgt werden können.

Es konnten zahlreiche Gespräche geführt werden, die einerseits bei Besuchern die Europa-Union mit ihren Zielen bekannt machten und die andererseits Verbindungen

zu anderen Organisationen herstellten, welche für unsere Arbeit nützlich sein können.

Gerne wollen wir im nächsten Jahr wieder dabei sein. Wir werden Sie darüber rechtzeitig informieren und hoffen, auch einige unserer Mitglieder bei dieser Gelegenheit treffen zu können!



v.l.n.r.:

ein Vertreter der Organisation des Küchenaufbaus; unser Kreisvorsitzender Peter Halke; der Landesvorsitzende und Vorsitzende des KV Augsburg, Thorsten Frank; ein Vertreter der ukrainischen Vereine Augsburgs; ein in der Ukraine aktiver Rettungssanitäter (Bild: P. Halke)



## Aus unserem Kreisverband

### Ein großes DANKE an Mathilde!

Unser jüngstes Mitglied, Mathilde Mahrenholtz, arbeitete seit ihrem Eintritt in die Europa-Union in unserem Vorstand mit. Sie beteiligte sich nicht nur an Informationsständen, sondern unterstützte unsere Arbeit prägend durch ihre Gestaltung dieses Informationsblattes „Europa und wir“ sowie die Betreuung unserer Internetpräsenzen, der Webseite [www.eu.aic.fdb.de](http://www.eu.aic.fdb.de) und des Facebook-Accounts „euaicfdb“.

Nun ist Mathilde umgezogen und gehört zwar noch der Europa-Union Bayern, aber nicht mehr unserem Kreisverband an. Typisch für ihr Engagement ist, dass sie an ihrem neuen Wohnort gleich zur Vorsitzenden der „Jungen europäischen Föderalisten“ (JEF), der Jugendorganisation der Europa-Union, geworden ist.

Wir aber müssen künftig auf ihre Mitarbeit verzichten: an ihrem neuen Wohnort hat sie wirklich genug zu tun, zudem kann sie kein Mitglied in unserem Kreisverband mehr sein.

Liebe Mathilde, herzlichen Dank für dein wertvolles Engagement für unseren Kreisverband! Wir wünschen dir viel Glück und Erfolg sowohl im Privaten als auch bei deinem Studium und den ehrenamtlichen Tätigkeiten für Europa! Wir hoffen und sind davon überzeugt, dass wir auch weiterhin einen guten Kontakt pflegen und uns gegenseitig in unserer Arbeit für Europa unterstützen werden!

Für den KV Aichach-Friedberg der Europa-Union:  
Peter Halke, Vorsitzender

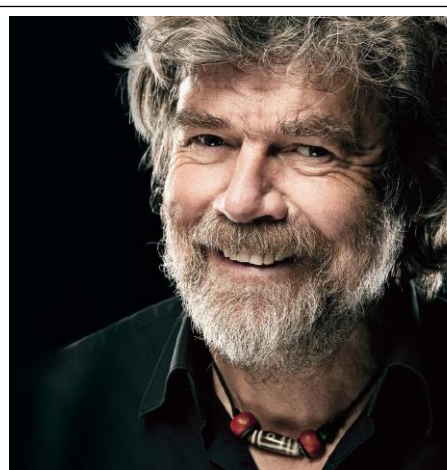


**JUNGE  
EUROPÄISCHE  
FÖDERALIST:INNEN  
DEUTSCHLAND**

- Am 4. Mai werden wir **die Gesandte der Schwedischen Botschaft, Frau Jenny Malmqvist** begrüßen. Wir konnten sie für einen Vortrag und eine Diskussion mit Schülerinnen und Schülern am Deutschherren-Gymnasium in Aichach gewinnen.
- Unser Vorsitzender hat wegen seiner derzeitigen Tätigkeit in einer ukrainischen Klasse gute Kontakte zur Mittelschule Aichach. Er wird dort in der Europa-Woche Anfang Mai mit einigen Klassen über die **Bedeutung der Europäischen Union für jeden Einzelnen** diskutieren. Schwerpunkt wird die Bedeutung des Friedens für jede Gesellschaft und der persönliche Einsatz hierfür sein.
- Unsere diesjährige **Mitgliederversammlung** wird im Mai stattfinden. In diesem Jahr sind wieder **Vorstandswahlen** notwendig. Da nicht mehr alle bisherigen Vorstandsmitglieder weiterhin mitarbeiten können wäre es sehr erfreulich, wenn wir „**Verstärkung**“ **aus der Reihe unserer Mitglieder** bekommen würden. Der Umfang der Arbeit im Vorstand ist sehr überschaubar und auch an individuelle Bedingungen anpassbar.  
Wenn Sie an der Arbeit für ein in Frieden geeintes Europa mitwirken wollen, nehmen Sie doch per Mail an [vorsitz@eu-aic-fdb.de](mailto:vorsitz@eu-aic-fdb.de) oder telefonisch unter 01522 4061835 Kontakt auf. Wir laden Sie auch sehr gerne zum „schnuppern“ zu unserer nächsten Vorstandssitzung am 25. April als Gast ein!

## Impressum:

Redaktion: Peter Halke  
Verantwortlich: Peter Halke  
Fotos: siehe jeweilige Bildunterschrift  
S. 2: Wittelsbacherland-Verein  
Anschrift: Europa-Union,  
KV Aichach- Friedberg  
Beckmühle 21  
86551 Aichach  
Mail: kontakt@eu-aic-fdb.de  
Web: [www.eu-aic-fdb.de](http://www.eu-aic-fdb.de)  
[www.facebook.com/EUAICFDB](https://www.facebook.com/EUAICFDB)



Reinhold Messner:  
„Die EU ist das großartigste  
Friedensprojekt auf der Erde!  
(Bild: Franken-aktuell)